

AG Barrierefreie Stadt

der Universitäts- und Hansestadt Greifswald





Handlungsempfehlungen

aus der Begehung des Theaters zum Thema Barrierefreiheit am 26.10.2020

1. WIR WÜNSCHEN UNS BEI UNSEREM THEATER EINEN EINGANG FÜR ALLE.

- Anhebung der Pflasterung vor dem Theater, so dass man ohne Rampe ins Kassenfoyer gelangt
- Alternativ: Installation einer festen Rampe oder denkmalgerecht <https://www.sesameaccess.com>
- Die Türen müssen aus sitzender Position geöffnet und mit dem Rollstuhl passiert werden können.
- Als Sofort-Maßnahme: Installation einer gut hörbaren Funkklingel
- Für blinde und sehbehinderte Menschen – Einrichtung eines Handlaufes

2. AUS DEM KASSENFOYER SOLLTEN ALLE MENSCHEN IN DAS GARDEROBENFOYER GELANGEN KÖNNEN.

- Einrichtung von Fahrstuhl, Lift oder Rampe
- Im Barbereich auch niedrige Tische für Menschen im Rollstuhl
- Im Tresenbereich auch eine niedrige Fläche für die Bedienung von Menschen im Rollstuhl
- Bei der Gestaltung der Theaterkasse auch an Menschen im Rollstuhl denken

3. DIE RAMPE SOLLTE ALS FLUCHTWEG UND ALTERNATIVER ZUGANG ERHALTEN BLEIBEN.

- Einrichtung eines Vordaches im Türbereich
- Sicherstellen, dass die Klingel hörbar oder die Tür während der Öffnungszeiten selbst zu öffnen ist
- Der Anlage ein gepflegtes Äusseres geben (Anstrich des Geländers, Verputzen der Wände etc.)
- Den Zugangsbereich im Theater von der Rampe her würdig gestalten

4. DER THEATERSAAL SOLLTE MEHRERE SITZOPTIONEN FÜR ROLLSTÜHLE ANBIETEN.

- Plätze auch jenseits der ersten Reihe schaffen
- Möglichkeiten für Gruppenbesuche im Rollstuhl schaffen
- Prüfen, ob das Gefälle nicht eine Platzierung im hinteren Bereich sinnvoller macht?
- (Mobiles) Podest für die Rollstuhlplätze schaffen, um das Gefälle des Bodens auszugleichen
- Ein oder zwei Orte für spontane Last-Minute-Theaterentscheidungen im Rollstuhl vorhalten
- Rollstühle können tiefer sein, als ein Theatersitz – Prüfen der Beinfreiheit dahinter

5. MIT DEM ROLLSTUHL SOLLTE MAN WEITERE GEBÄUDEBEREICHE ERSCHLIESSEN KÖNNEN.

- Das Obergeschoss für Rollstühle zugänglich machen – Einrichtung eines Fahrstuhls
- Rollstuhlplätze im Rang schaffen
- Zugang für Rollstühle zur Probebühne schaffen
- Barrierefreien Zugang für Akteure mit Handicap schaffen
- Barrierefreie Einrichtungen für die Künstler (Garderoben, Probenräume, Orchestergraben, Toiletten etc.)

6. ALLGEMEINE INFRASTRUKTUR

- Schulung sämtlicher Mitarbeitenden des Theaters für den Sitzausbau
- Sensibilisierung der Mitarbeitenden für die Bedürfnisse von Menschen mit Beeinträchtigungen
- Einrichtung einer Feedback-Möglichkeit
- Barrierefreie Toiletten vorhalten
- Einfache, auch tastbare Beschilderung mit Piktogrammen
- Beschilderung auch aus sitzender Position gut lesbar anbringen

Handlungsempfehlungen

aus der Begehung des Theaters zum Thema Barrierefreiheit am 26.10.2020

1. WIR WÜNSCHEN UNS BEI UNSEREM THEATER EINEN EINGANG FÜR ALLE.

- Anhebung der Pflasterung vor dem Theater, so dass man ohne Rampe ins Kassenfoyer gelangt
- Alternativ: Installation einer festen Rampe oder denkmalgerecht <https://www.sesameaccess.com>
- Die Türen müssen aus sitzender Position geöffnet und mit dem Rollstuhl passiert werden können.
- Als Sofort-Maßnahme: Installation einer gut hörbaren Funkklingel
- Für blinde und sehbehinderte Menschen – Einrichtung eines Handlaufes

2. AUS DEM KASSENFOYER SOLLTEN ALLE MENSCHEN IN DAS GARDEROBENFOYER GELANGEN KÖNNEN.

- Einrichtung von Fahrstuhl, Lift oder Rampe
- Im Barbereich auch niedrige Tische für Menschen im Rollstuhl
- Im Tresenbereich auch eine niedrige Fläche für die Bedienung von Menschen im Rollstuhl
- Bei der Gestaltung der Theaterkasse auch an Menschen im Rollstuhl denken

3. DIE RAMPE SOLLTE ALS FLUCHTWEG UND ALTERNATIVER ZUGANG ERHALTEN BLEIBEN.

- Einrichtung eines Vordaches im Türbereich
- Sicherstellen, dass die Klingel hörbar oder die Tür während der Öffnungszeiten selbst zu öffnen ist

Handlungsempfehlungen

aus der Begehung des Theaters zum Thema Barrierefreiheit am 26.10.2020

1. DAS THEATER MUSS EINEN EINGANG FÜR ALLE ERHALTEN.

- Anhebung der Pflasterung vor dem Theater, so dass man ohne Rampe ins Kassenfoyer gelangt
- Alternativ: Installation einer festen Rampe oder denkmalgerecht <https://www.sesameaccess.com>
- Die Türen müssen aus sitzender Position geöffnet und mit dem Rollstuhl passiert werden können.
- Als Sofort-Maßnahme: Installation einer gut hörbaren Funkklingel
- Für blinde und sehbehinderte Menschen – Einrichtung eines Handlaufes

2. AUS DEM KASSENFOYER SOLLTEN ALLE MENSCHEN IN DAS GARDEROBENFOYER GELANGEN KÖNNEN.

- Einrichtung von Fahrstuhl, Lift oder Rampe
- Im Barbereich auch niedrige Tische für Menschen im Rollstuhl
- Im Tresenbereich auch eine niedrige Fläche für die Bedienung von Menschen im Rollstuhl
- Bei der Gestaltung der Theaterkasse auch an Menschen im Rollstuhl denken

3. DIE RAMPE SOLLTE ALS FLUCHTWEG UND ALTERNATIVER ZUGANG ERHALTEN BLEIBEN.

- Einrichtung eines Vordaches im Türbereich
- Sicherstellen, dass die Klingel hörbar oder die Tür während der Öffnungszeiten selbst zu öffnen ist





THEATER





Punkt	Thema
001.	<p>Stellungnahme Handlungsempfehlungen AG Barrierefreie Stadt Greifswald</p> <p>Abstimmung mit der Denkmalpflege ein Konzept erarbeitet, in welchem Maßnahmen gefunden worden sind, die eine barrierefreie Zugänglichkeit der Besucherbereiche im Theater gewährleistet und auf die denkmalschutzrechtlichen Belange Rücksicht nimmt.</p> <p>Der neu angedachte Aufzug im Bestand, dessen Eingang im Bereich des neuen Innehofs befindet, wird keinesfalls als Seiteneingang wahrgenommen. Das Außenraumkonzept sieht vor, den Freiraum zwischen Robert-Blum Straße, Bestandsgebäude und Neubau als große Begegnungsfläche attraktiv zu gestalten. Der barrierefreie ebenerdige Zugang des Aufzugs wird als fester Bestandteil in das Außenraumkonzept mit eingebunden.</p> <p>Aus denkmalschutzrechtlicher Sicht ist bei der Gestaltung des Vorplatzes die Wiederherstellung des Urzustands anzustreben. Aus diesem Grund ist eine Rampe im Bereich des Haupteingangs oder ein Anheben des Außenbelags nicht gewollt.</p>
001.02	<p><i>Aus dem Kassenfoyer sollen alle Menschen in das Garderobenfoyer gelangen können..</i></p> <p>im Zuge der weiteren Planung wird zusammen mit dem Nutzer, der Denkmalschutzbehörde und der Stadt Greifswald versucht eine Lösung zu erarbeiten,</p>



Informational sign with blue text and graphics.

Stadtrathaus

Stadtrathaus

Informational sign with blue text.



Stadthalle



Handlungsempfehlungen

aus der Begehung des Theaters zum Thema Barrierefreiheit am 26.10.2020

1. DAS THEATER MUSS EINEN EINGANG FÜR ALLE ERHALTEN.

- Anhebung der Pflasterung vor dem Theater, so dass man ohne Rampe ins Kassenfoyer gelangt
- Alternativ: Installation einer festen Rampe oder denkmalgerecht <https://www.sesameaccess.com>
- Die Türen müssen aus sitzender Position geöffnet und mit dem Rollstuhl passiert werden können.
- Als Sofort-Maßnahme: Installation einer gut hörbaren Funkklingel
- Für blinde und sehbehinderte Menschen – Einrichtung eines Handlaufes

2. AUS DEM KASSENFOYER SOLLTEN ALLE MENSCHEN IN DAS GARDEROBENFOYER GELANGEN KÖNNEN.

- Einrichtung von Fahrstuhl, Lift oder Rampe
- Im Barbereich auch niedrige Tische für Menschen im Rollstuhl
- Im Tresenbereich auch eine niedrige Fläche für die Bedienung von Menschen im Rollstuhl
- Bei der Gestaltung der Theaterkasse auch an Menschen im Rollstuhl denken

3. DIE RAMPE SOLLTE ALS FLUCHTWEG UND ALTERNATIVER ZUGANG ERHALTEN BLEIBEN.

- Einrichtung eines Vordaches im Türbereich
- Sicherstellen, dass die Klingel hörbar oder die Tür während der Öffnungszeiten selbst zu öffnen ist

Punkt	Thema
001.	Stellungnahme Handlungsempfehlungen AG Barrierefreie Stadt Greifswald
001.01	<p><i>Wir wünschen uns bei unserem Theater einen Eingang für alle.</i></p> <p>Im Zuge der bisherigen Planung wurde zusammen mit dem Nutzer und in Abstimmung mit der Denkmalpflege ein Konzept erarbeitet, in welchem Maßnahmen gefunden worden sind, die eine barrierefreie Zugänglichkeit der Besucherbereiche im Theater gewährleistet und auf die denkmalschutzrechtlichen Belange Rücksicht nimmt.</p> <p>Der neu angedachte Aufzug im Bestand, dessen Eingang im Bereich des neuen Innenhofs befindet, wird keinesfalls als Seiteneingang wahrgenommen. Das Außenraumkonzept sieht vor, den Freiraum zwischen Robert-Blum Straße, Bestandsgebäude und Neubau als große Begegnungsfläche attraktiv zu gestalten. Der barrierefreie ebenerdige Zugang des Aufzugs wird als fester Bestandteil in das Außenraumkonzept mit eingebunden.</p> <p>Aus denkmalschutzrechtlicher Sicht ist bei der Gestaltung des Vorplatzes die Wiederherstellung des Urzustands anzustreben. Aus diesem Grund ist eine Rampe im Bereich des Haupteingangs oder ein Anheben des Außenbelags nicht gewollt.</p>
001.02	<p><i>Aus dem Kassenfoyer sollen alle Menschen in das Garderobenfoyer gelangen können..</i></p> <p>im Zuge der weiteren Planung wird zusammen mit dem Nutzer, der Denkmalschutzbehörde und der Stadt Greifswald versucht eine Lösung zu erarbeiten, bei der alle Belange berücksichtigt werden. Es muss eine Lösung geschaffen werden, die ohne personellem Mehraufwand und ohne große bauliche Maßnahmen auskommt.</p>
001.03	<p><i>Die Rampe sollte als Fluchtweg und alternativer Zugang erhalten bleiben..</i></p> <p>Im Zuge der Sanierung und Planung des Neubaus des Theaters, soll auch der Außenbereich neu gestaltet werden. Die Freiflächen sollen wieder attraktiver werden und dem kulturellen Grundgedanken des Theaters nahe kommen.</p> <p>Aus denkmalschutzrechtlicher Sicht ist bei der Gestaltung des Vorplatzes die Wiederherstellung des Urzustands anzustreben.</p> <p>Unterschiedliche Höhenneaus sollen auf einheitliche Niveaus gebracht werden, bestehende Einhausungen und Mauerwände sollen zurückgebaut werden. Der Außenbereich soll wieder Begegnungsfläche für Theater-Mitarbeiter und Besucher werden. Aus diesem Grund wird auch die Rampe zurückgebaut, um keine Barrieren zwischen Theater und Außenraum zu generieren.</p> <p>Zur Anmeldung ist im Bereich der Aufzugstüren eine Klingeleinrichtung mit Verbindung an die Kassenhalle vorgesehen. Ein Vordach im Bereich der Aufzugstüre stellt nicht den Urzustand des Theaters wieder und wird deswegen nicht vorgesehen.</p>
001.04	<p><i>Der Theatersaal sollte mehrere Sitzoptionen für Rollstühle anbieten..</i></p> <p>Die im Zuschauersaal befindlichen Sitzgruppen und das bauzeitliche Lüftungssystem mit den dazugehörigen Zuluftöffnungen im Boden bleiben erhalten. Dementsprechend können nur Sitzplätze für den Rollstuhlfahrer vorgesehen werden, in welchen sich keine Lüftungsauslässe befinden.</p>
001.05	<p><i>Mit dem Rollstuhl sollte man weitere Gebäudebereiche erschließen können..</i></p> <p>Über die neue Aufzugsanlage im Bestand können auch die oberen Etagen des Theaters barrierefrei erschlossen werden.</p> <p>Unabhängig zum bestehenden Theater wird auch der Neubau barrierefrei hergestellt. Der Zugang des Neubaus erfolgt über eine barrierefreie Rampe im Bereich der Anklamer Straße. Über die im Neubau befindliche Aufzugsanlage können alle Geschosse barrierefrei erschlossen werden. Sowohl im Altbau als auch im Neubau werden jeweils ein WC-Bereich je Geschoss barrierefrei ausgeführt.</p> <p>Die Bereiche der Künstler im Neubau werden durch ausreichend dimensionierten Tür- und Verkehrswegbreiten weitestgehend barrierefrei hergestellt. Im Bestand sind die Bereiche für Künstler aufgrund von bestehende Türbreiten und Niveausprüngen nur eingeschränkt barrierefrei nutzbar.</p>
001.06	<p><i>Allgemeine Infrastruktur..</i></p> <p>Im Zuge der weiteren Planung wird auch die Signaletik des Haus geplant und gestaltet.</p> <p>Es werden die gesetzlich geltenden technischen Baubestimmungen eingehalten, wie die o.g. barrierefreien Toilettäume, die erforderliche Plätze für Rollstuhlfahrer im Zuschauersaal, die eine barrierefreie Nutzung gewährleisten. Zusätzlich wird nach Angaben des Nutzers Personal eingesetzt, die im Umgang mit Rollstuhlfahrer geschult werden.</p>

Punkt	Thema
001.	Stellungnahme Handlungsempfehlungen AG Barrierefreie Stadt Greifswald
001.01	<p><i>Wir wünschen uns bei unserem Theater einen Eingang für alle..</i></p> <p>Im Zuge der bisherigen Planung wurde zusammen mit dem Nutzer und in Abstimmung mit der Denkmalpflege ein Konzept erarbeitet, in welchem Maßnahmen gefunden worden sind, die eine barrierefreie Zugänglichkeit der Besucherbereiche im Theater gewährleistet und auf die denkmalschutzrechtlichen Belange Rücksicht nimmt.</p> <p>Der neu angedachte Aufzug im Bestand, dessen Eingang im Bereich des neuen Innenhofs befindet, wird keinesfalls als Seiteneingang wahrgenommen. Das Außenraumkonzept sieht vor, den Freiraum zwischen Robert-Blum Straße, Bestandsgebäude und Neubau als große Begegnungsfläche attraktiv zu gestalten. Der barrierefreie ebenerdige Zugang des Aufzugs wird als fester Bestandteil in das Außenraumkonzept mit eingebunden.</p> <p>Aus denkmalschutzrechtlicher Sicht ist bei der Gestaltung des Vorplatzes die Wiederherstellung des Urzustands anzustreben. Aus diesem Grund ist eine Rampe im Bereich des Haupteingangs oder ein Anheben des Außenbelags nicht gewollt.</p>



Handlungsempfehlungen

aus der Begehung des Theaters zum Thema Barrierefreiheit am 26.10.2020

1. DAS THEATER MUSS EINEN EINGANG FÜR ALLE ERHALTEN.

- Anhebung der Pflasterung vor dem Theater, so dass man ohne Rampe ins Kassenfoyer gelangt
- Alternativ: Installation einer festen Rampe oder denkmalgerecht <https://www.sesameaccess.com>
- Die Türen müssen aus sitzender Position geöffnet und mit dem Rollstuhl passiert werden können.
- Als Sofort-Maßnahme: Installation einer gut hörbaren Funkklingel
- Für blinde und sehbehinderte Menschen – Einrichtung eines Handlaufes

2. AUS DEM KASSENFOYER SOLLTEN ALLE MENSCHEN IN DAS GARDEROBENFOYER GELANGEN KÖNNEN.

- Einrichtung von Fahrstuhl, Lift oder Rampe
- Im Barbereich auch niedrige Tische für Menschen im Rollstuhl
- Im Tresenbereich auch eine niedrige Fläche für die Bedienung von Menschen im Rollstuhl
- Bei der Gestaltung der Theaterkasse auch an Menschen im Rollstuhl denken

3. DIE RAMPE SOLLTE ALS FLUCHTWEG UND ALTERNATIVER ZUGANG ERHALTEN BLEIBEN.

- Einrichtung eines Vordaches im Türbereich
- Sicherstellen, dass die Klingel hörbar oder die Tür während der Öffnungszeiten selbst zu öffnen ist



Handlungsempfehlungen

aus der Begehung des Theaters zum Thema Barrierefreiheit am 26.10.2020

1. WIR WÜNSCHEN UNS BEI UNSEREM THEATER EINEN EINGANG FÜR ALLE.

- Anhebung der Pflasterung vor dem Theater, so dass man ohne Rampe ins Kassenfoyer gelangt
- Alternativ: Installation einer festen Rampe oder denkmalgerecht <https://www.sesameaccess.com>
- Die Türen müssen aus sitzender Position geöffnet und mit dem Rollstuhl passiert werden können.
- Als Sofort-Maßnahme: Installation einer gut hörbaren Funkklingel
- Für blinde und sehbehinderte Menschen – Einrichtung eines Handlaufes

2. AUS DEM KASSENFOYER SOLLTEN ALLE MENSCHEN IN DAS GARDEROBENFOYER GELANGEN KÖNNEN.

- Einrichtung von Fahrstuhl, Lift oder Rampe
- Im Barbereich auch niedrige Tische für Menschen im Rollstuhl
- Im Tresenbereich auch eine niedrige Fläche für die Bedienung von Menschen im Rollstuhl
- Bei der Gestaltung der Theaterkasse auch an Menschen im Rollstuhl denken

3. DIE RAMPE SOLLTE ALS FLUCHTWEG UND ALTERNATIVER ZUGANG ERHALTEN BLEIBEN.

- Einrichtung eines Vordaches im Türbereich
- Sicherstellen, dass die Klingel hörbar oder die Tür während der Öffnungszeiten selbst zu öffnen ist

Punkt	Thema
001.	Stellungnahme Handlungsempfehlungen AG Barrierefreie Stadt Greifswald
001.03	<p><i>Die Rampe sollte als Fluchtweg und alternativer Zugang erhalten bleiben..</i></p> <p>Im Zuge der Sanierung und Planung des Neubaus des Theaters, soll auch der Außenbereich neu gestaltet werden. Die Freiflächen sollen wieder attraktiver werden und dem kulturellen Grundgedanken des Theaters nahe kommen.</p> <p>Aus denkmalschutzrechtlicher Sicht ist bei der Gestaltung des Vorplatzes die Wiederherstellung des Urzustands anzustreben.</p> <p>Unterschiedliche Höhengniveaus sollen auf einheitliche Niveaus gebracht werden, bestehende Einhausungen und Mauerwände sollen zurückgebaut werden. Der Außenbereich soll wieder Begegnungsfläche für Theater-Mitarbeiter und Besucher werden. Aus diesem Grund wird auch die Rampe zurückgebaut, um keine Barrieren zwischen Theater und Außenraum zu generieren.</p> <p>Zur Anmeldung ist im Bereich der Aufzugstüren eine Klingeleinrichtung mit Verbindung an die Kassenhalle vorgesehen. Ein Vordach im Bereich der Aufzugstüre stellt nicht den Urzustand des Theaters wieder und wird deswegen nicht vorgesehen.</p>







Pioneer Courthouse Square | Portland, U.S.A.

Punkt	Thema
001.	Stellungnahme Handlungsempfehlungen AG Barrierefreie Stadt Greifswald
001.03	<p><i>Die Rampe sollte als Fluchtweg und alternativer Zugang erhalten bleiben..</i></p> <p>Im Zuge der Sanierung und Planung des Neubaus des Theaters, soll auch der Außenbereich neu gestaltet werden. Die Freiflächen sollen wieder attraktiver werden und dem kulturellen Grundgedanken des Theaters nahe kommen.</p> <p>Aus denkmalschutzrechtlicher Sicht ist bei der Gestaltung des Vorplatzes die Wiederherstellung des Urzustands anzustreben.</p> <p>Unterschiedliche Höhengniveaus sollen auf einheitliche Niveaus gebracht werden, bestehende Einhausungen und Mauerwände sollen zurückgebaut werden. Der Außenbereich soll wieder Begegnungsfläche für Theater-Mitarbeiter und Besucher werden. Aus diesem Grund wird auch die Rampe zurückgebaut, um keine Barrieren zwischen Theater und Außenraum zu generieren.</p> <p>Zur Anmeldung ist im Bereich der Aufzugstüren eine Klingeleinrichtung mit Verbindung an die Kassenhalle vorgesehen. Ein Vordach im Bereich der Aufzugstüre stellt nicht den Urzustand des Theaters wieder und wird deswegen nicht vorgesehen.</p>

Wiederherstellung des Urzustands

„Form follows function.“

Wiederherstellung des Urzustands

„Die Form folgt der Funktion.“

~~Wiederherstellung des Urzustands~~

Bitte unterstützen Sie
die Forderung nach einem
barrierefreien Theater.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.
AG Barrierefreie Stadt

www.greifswald-barrierefrei.de

Handlungsempfehlungen

aus der Begehung des Theaters zum Thema Barrierefreiheit am 26.10.2020

1. DAS THEATER MUSS EINEN EINGANG FÜR ALLE ERHALTEN.

- Anhebung der Pflasterung vor dem Theater, so dass man ohne Rampe ins Kassenfoyer gelangt
- Alternativ: Installation einer festen Rampe oder denkmalgerecht <https://www.sesameaccess.com>
- Die Türen müssen aus sitzender Position geöffnet und mit dem Rollstuhl passiert werden können.
- Als Sofort-Maßnahme: Installation einer gut hörbaren Funkklingel
- Für blinde und sehbehinderte Menschen – Einrichtung eines Handlaufes

2. AUS DEM KASSENFOYER SOLLTEN ALLE MENSCHEN IN DAS GARDEROBENFOYER GELANGEN KÖNNEN.

- Einrichtung von Fahrstuhl, Lift oder Rampe
- Im Barbereich auch niedrige Tische für Menschen im Rollstuhl
- Im Tresenbereich auch eine niedrige Fläche für die Bedienung von Menschen im Rollstuhl**
- Bei der Gestaltung der Theaterkasse auch an Menschen im Rollstuhl denken

3. DIE RAMPE SOLLTE ALS FLUCHTWEG UND ALTERNATIVER ZUGANG ERHALTEN BLEIBEN.

- Einrichtung eines Vordaches im Türbereich
- Sicherstellen, dass die Klingel hörbar oder die Tür während der Öffnungszeiten selbst zu öffnen ist
- Der Anlage ein gepflegtes Äusseres geben (Anstrich des Geländers, Verputzen der Wände etc.)
- Den Zugangsbereich im Theater von der Rampe her würdig gestalten

4. DER THEATERSAAL SOLLTE MEHRERE SITZOPTIONEN FÜR ROLLSTÜHLE ANBIETEN.

- Plätze auch jenseits der ersten Reihe schaffen
- Möglichkeiten für Gruppenbesuche im Rollstuhl schaffen
- Prüfen, ob das Gefälle nicht eine Platzierung im hinteren Bereich sinnvoller macht?





NBS
NATIONALBÜRO FÜR
BERUFSSCHULUNG
UND BERUFE



ENERGIE + TECHNIK |
SCHULE + BERUF



Schau
Schau
Schau

Hoch- und Sekundarstufe
Fachbereich 2/3A
NEW

Seitensuche
03 97 20 1
14.05.20

redmond.sturm@nbs.de

